

Heilung & Befreiung

FCG-M Academy 2017, Teil 05

1. Wiederherstellung ist notwendig:

Die Bibel spricht über das Thema von „Wiederherstellung“ mit verschiedenen Blickrichtungen.

Apostelgeschichte 3,21 - Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

Für uns persönlich hat das eine ganz praktische Bedeutung. Der Mensch ist eine gefallene Schöpfung, er braucht „Wiederherstellung“. Was ist damit gemeint?

Bereich	Störung	Maßnahme
Geist	Trennung von Gott	Wiedergeburt
Seele	Verletzungen, Zersetzung	innere Wiederherstellung / Heilung
Leib	körperliche Versehrtheit	körperliche Berührung und Heilung

Beachte: 1. Thessalonicher 5,23 (Geist, Seele, Leib)

Störungen unserer Persönlichkeit können durch Störungen im Bereich des Geistes, der Seele und des Leibes hervorgerufen werden. So ist es wichtig, bei auftretenden Störungen nicht nur einen Bereich der menschlichen Persönlichkeit zu sehen, sondern eine ganzheitliche Heilung in allen Bereichen zu erwarten.

- Apostelgeschichte 10,38 – die gesund machen, die vom Teufel überwältigt worden sind

So wenden wir uns heute dem sehr persönlichen Thema „Heilung und Befreiung“ zu.

2. Die Basis von Heilung: Liebe, Annahme, Vergebung

- Jesus kam auf diese Welt.
- Er hat uns durch sein Opfer erlöst.
- Sein Kommen war von Liebe, Annahme und Vergebung geprägt.

Liebe

- Gott hat die Welt geliebt (Johannes 3,16).
- Die völlige Liebe treibt die Furcht aus (1. Johannes 4,17-18).
- Jesus ist für uns gestorben, als wir noch Sünder waren (Liebe Gottes!) (Römer 5,8).

Annahme

- angenehm gemacht in dem Geliebten (Epheser 1,3 - 6)
- Annahme an Sohnes statt
- angenommen vom Vater, geküsst (Lukas 15!)

Vergebung

- in Christus vergeben (Epheser 4,32)
- alle (!) unsere Vergehungen (Kolosser 2,13)



- alle unsere Sünden (Psalm 103,3), Heilung aller unserer Gebrechen
- Wiederherstellung der Persönlichkeit
- Liebe und Erbarmen

3. Persönliche Fragen an dich selbst

Stelle dir bitte folgende Fragen:

Wer bist du?

- Kannst du dich so annehmen, wie du bist?
- Hast du Probleme mit Bereichen deiner Persönlichkeit?
- Ärgerst du dich über dich selbst, wie du aussiehst, etc.?

Was hast du getan?

- Was ist in deinem Leben falsch gelaufen?
- Wofür machst du dir heute noch Vorwürfe, über Dinge, die du verkehrt gemacht hast?

Wo bist du gewesen?

- An welchen, nicht guten Orten, hast du dich in deinem Leben aufgehalten?

Was wurde an dir getan?

- Wer hat dich verletzt?
- Was ist in deiner Kindheit mit dir geschehen?

4. Was ist in deinem Leben passiert?

- Der Schaden, der durch das Leben in einer sündigen und gefallenen Welt verursacht wird.
 - Erfahrung von Krankheit, Unfällen, Armut, Tod eines nahestehenden Menschen (nicht immer Ereignisse mit Eigenverantwortung)
 - Erfahrungen rufen oft negative Vorstellungen vom Wesen Gottes in uns hervor
- Schäden, die von Wunden kommen, die uns von anderen Menschen zugefügt worden sind.
 - Leute, die sich an uns versündigen, Aufruf zur Vergebung für uns
 - Wunden durch nahestehende Menschen, wie Eltern, Freunde, Lehrer, Gemeindeleiter und Mitarbeiter, Bekannte, nahe Verwandte - nicht nur absichtliche Verwundungen
 - Verletzungen im Kindesalter (Ablehnung, Missbrauch, Geringschätzung, ...)
 - Vernachlässigung von Vaterliebe
 - Sexueller Missbrauch
 - Traumatische Erlebnisse wie Scheidung, finanzieller Zusammenbruch
 - Wunden, die Wut bei einer Erinnerung daran hervorrufen
 - Wunden können zum Verschluss anderen gegenüber führen
 - Wunden können unser Selbstverständnis und unser Gottesbild durcheinanderbringen
- Schäden, die durch eigene Fehler hervorgerufen sind
 - Folgen von Vergehen wie Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Abtreibung, Habgier, Eifersucht
 - Erinnerungen an Versündigungen können zu starken Empfindungen von Schuld und Furcht führen

Quellenangabe: nach Ed Piorek, in Power Healing, Seite 37 – 39



5. Zentralproblem Stolz

Eine der entscheidendsten Faktoren in unserem Leben ist der Stolz. Er bleibt leider oft bei uns selbst unbemerkt. Viele Leute wissen auch nicht so recht, was sie mit diesem Begriff überhaupt anfangen sollen. Sie meinen, dass sie doch überhaupt keinen Grund haben, nur ein bisschen auf sich stolz zu sein. Doch gerade daran zeigt sich eigentlich am stärksten die Problematik von Stolz.

Die "Ursünde" des Stolzes bei Adam und Eva

- Ihr könnt so sein wie Gott
- Sollte Gott etwas Gegenteiliges gesagt haben?

A. Was ist eigentlich Stolz

- Stolz ist eine Grundhaltung, ist das Bestreben mehr zu scheinen als zu sein (=Lüge).
- Stolz ist Kooperation mit der Lüge, ist gelebte Lüge (den anderen etwas vormachen, nicht ehrlich sein).
- Stolz kann die entscheidende Antriebskraft, das entscheidendes Motiv, die Triebfeder überhaupt sein für all unser Handeln.

B. Stolz lässt sich erkennen...

- an der Empfindlichkeit
- am Selbstmitleid
- an der Unfähigkeit, Liebe anzunehmen
- an der Ablehnung von Umarmungen
- an Abwehrgefühlen, Sperrungen
- an buchstäblicher Gänsehaut bei Liebeserweisungen
- wenn jemand nicht Liebe geben kann
- wenn ich mich selbst nicht annehmen kann
- an Minderwertigkeitskomplexen
- wenn man Sündenvergebung nicht annehmen kann (man will keine Gnade, Annahme von Gnade sagt, ich bin schlecht, sündig)
- wenn man sich nicht blamieren will
- wenn wir uns für Jesus nicht einsetzen
- wenn ich denke, das Beste wäre, wenn ich nicht mehr da bin (frustrierter Stolz)
- am Unabhängig-sein-wollen
- an eigenen Leistungen, mit denen wir alles meistern wollen

C. Woran lässt sich Stolz noch erkennen?

- Stolz ist damit beschäftigt, anderen die Schuld zu geben, sie zu kritisieren und aufzuzeigen, warum sie im Unrecht sind.
- Stolz führt zu Härte, Arroganz, Selbstgenügsamkeit und Unabhängigkeit.
- Stolz ist mehr daran interessiert, in den Augen der anderen gut dazustehen, als vor Gott rechtschaffen zu leben.
- Stolz ist mehr daran interessiert, einen Streit zu gewinnen, als daran, Freunde zu behalten.
- Stolz sagt niemals die Worte: "Ich bin im Unrecht. Es ist meine Schuld. Kannst du mir vergeben?"
- Stolz gibt uns das Gefühl, wir sind geistlicher oder Gott näher, als die anderen. Wir sind uns zu gut dazu, um öffentlich mit bestimmten Gruppen oder Menschen in Zusammenhang gebracht zu werden.
- Stolz führt zu einer fordernden Haltung. Stolz konzentriert sich darauf, was nicht für uns getan worden ist, anstatt zu sehen, was bereits für uns getan wurde. Stolz schaut auf die Vergangenheit oder Zukunft, ist jedoch niemals mit der Gegenwart zufrieden.



- Stolz hat Undankbarkeit zur Folge. Stolz sagt: "Ich verdiene mehr oder etwas Besseres"!
- Stolz führt dazu, andere zu ignorieren oder ihnen aus dem Weg zu gehen.
- Stolz bewirkt Zwietracht. Stolz verleitet uns dazu, uns mit anderen zu vergleichen und folglich auf andere herabzublicken.
- Stolz sagt: "Meine" Gruppe besitzt größere Erkenntnis als andere.
- Stolz führt zu einer unbelehrbaren und unverbesserlichen Haltung.
- Stolz verführt uns dazu, Situationen danach zu beurteilen, was sie für uns bedeuten und nicht für Gott. Stolz kann das Leben eines Menschen nicht aus Gottes Perspektive sehen.
- Stolz sieht die Fehler der anderen, versucht aber niemals, sich mit den Schwächen anderer zu identifizieren. Stolz sagt nie: "Ja, ich habe das auch getan"; oder "Ich verstehe dich. Nur Gottes Gnade hat mich davor bewahrt, das gleiche zu tun."
- Stolz ist nicht bereit, Fehler oder persönliche Verantwortlichkeit einzugestehen, oder versucht, wenn dies dennoch der Fall ist, das falsche Verhalten unter allen Umständen zu rechtfertigen.
- Stolz führt zu einer negativen, kritischen Haltung, zu Verleumdung und übler Nachrede. Stolz ist geschwätzig, abwertend, schädigt den guten Ruf anderer und ist jederzeit bereit, Neuigkeiten über das Versagen und die Sünde anderer zu verbreiten.
- Stolz gibt Gott und anderen die Schuld, wenn etwas nicht gelingt.
- Stolz rechtfertigt Bitterkeit.
- Stolz führt zu dem unheilvollen Kreislauf des Selbstmitleides. Stolz sagt, wir könnten so geistlich werden, dass wir endlich frei von Stolz sind; dies führt uns zu einer manchmal geradezu absurden Form von Selbstgerechtigkeit und entwertet das Kreuz Christi.

(Quellenangabe: Zitat aus „Das Vaterherz Gottes“, Floyd McClung, Jugend mit einer Mission)

6. Welchen Raum hat der Teufel bekommen?

„Gebt dem Teufel KEINEN Raum“ (Epheser 4,27)

Eine ganz wichtige Frage ist, inwieweit der Teufel in unserem Leben Raum bekommen hat oder wir ihm neu Raum geben. Er versucht es, in unser Herz einzudringen und Sachen kaputt zu machen, Raum zu gewinnen! Wie gehen wir damit um?

A. Das Ziel des Teufels

- Raum gewinnen (Epheser 4,27)
- Überwältigung (Apostelgeschichte 10,38)
- Gefangennahme (2. Timotheus 2,26)

B. Die Taktik des Teufels

- Wort wegnehmen (Lukas 8,12)
- Unkraut säen (Matthäus 13,39)
- listige Anschläge (Epheser 6,11)
- Schwächen ausnutzen (Epheser 4,27)
- Bluff, Täuschung (1. Petrus 5,8)
- Fallstricke legen (1. Timotheus 3,7)

C. Die Angriffspunkte des Teufels

- Gedankenwelt
- (Sexualität, Habgier, ...)
- Stolz
- Unversöhnlichkeit



- Rebellion
- Tatsünden
- Bitterkeit

D. Gib dem Teufel keinen Raum!

- Widerstehe standhaft im Glauben! (1. Petrus 5,9)
- Unterwirf dich Gott, widerstehe dem Teufel, so flieht er! (Jakobus 4,7)
- Zieh die ganze Waffenrüstung an! (Epheser 6,11-17)
- Jesus vernichtet die Werke des Teufels! (1.Johannes 3,7-10)
==> Bleibe in Ihm! ==> Tue Gerechtigkeit!

E. Nimm dem Teufel Raum weg!

- Buße und Bekenntnis
- Reinigung der Gedankenwelt
- Vergebung und Versöhnung
- Demütigung vor Gott
- Geben!

7. Buße und Lebensbereinigung

Im Prozess von Innerer Heilung und Veränderung unseres Lebens ist es wichtig, unser altes Leben ohne Jesus Christus total zu bereinigen und zu klären. Wenn wir das nicht tun, werden wir im Bereich der (inneren) Wiederherstellung und Veränderung keine wesentlichen Fortschritte machen!

A. Warum müssen wir unsere Vergangenheit bereinigen?

- 2. Korinther 5,17 ==> Etwas Neues hat begonnen // Alles ist neu
 - Prozess oder Status?

B. Was sagt die Bibel über das Bekenntnis von Sünden?

- 1. Johannes 1,9 Bekenntnis und Vergebung.
- Jakobus 5,16 Bekennt einander!
- Sprüche 28,13 Bekennen und nicht leugnen!
- Jeremia 3,13 Bekenntnis, Götzendienst.

Vorbilder für Bekenntnis aus dem Alten Testament:

- | | | |
|----------|-----------------|----------------------------------|
| • Bileam | 4. Mose 22,34 | Hören auf die Stimme Gottes |
| • Achan | Josua 7,20 | Ungehorsam, "Diebstahl" |
| • Saul | 1. Samuel 15,24 | Ungehorsam (siehe auch Vers 23!) |
| • David | 2. Samuel 12,13 | Ehebruch |

Beispiele aus dem Neuen Testament:

- | | | |
|---------------------|---------------|--------------------------------|
| • Judas | Matthäus 27,4 | Verrat ==> kein gutes Ergebnis |
| • Petrus | Lukas 5,8 | grundsätzliche Erkenntnis |
| • Bekehrte (J.d.T.) | Markus 1,15 | Taufe und Bekenntnis |
| • Verlorener Sohn | Lukas 15,18 | vor dem Himmel und vor Dir |

C. Bekenntnis von Sünden bei der Bekehrung / im Nachhinein?

- Bekehrung: Globaler erster Schritt - "juristisch" vor Gott ist mir vergeben!
- Nacharbeit: Wir erkennen die Sündhaftigkeit des Menschen.
 - Einzelne Bereiche durchgehen.



- Sündenerkenntnis wächst im Laufe der Zeit.
- Lossagebetet bei okkulten Bindungen notwendig
- grundsätzliche Lebensbereinigung!

D. Konkrete Schritte von Buße und Sündenbekenntnis

- Bekenne deine Sünde, gib sie zu! Gib deine Geheimnisse vor Gott und vor Menschen preis! (Psalm 32,3-5, 1. Johannes 1,7-9)
- Erlebe Betrübnis und Zerbruch über deine Sünde! (Psalm 38, 5-7; Psalm 51,4-6; 2. Korinther 7,10)
- Gib deine Sünde auf, lasse sie, wende dich davon ab, kehre um!
- Trenne dich von der Sünde, löse dich, räume alles aus, was dich an die Sünde bindet! (Sprüche 28,13; Apostelgeschichte 19,18-20)
- Nimm die Vergebung an und erfahre Seine Liebe!
- Erfahre die Entlastung von deiner Sünde!

E. Verheißungen in Bezug auf Bekehrung / Buße / Umkehr / Bekenntnis

- 2. Chronik 7,14 Gott wird hören, Antwort auf Gebet
- Jesaja 55,7 Erbarmen
- Apostelgeschichte 3,19 Tilgung der Sünden

F. Praktische Anleitung: Sündenbekenntnis befreit

- Das Grundkonzept: Lukas 15,18 ==> Sünde gegen Gott und Menschen
- Sünde: Grundsätzliche Trennung von Gott, Götzendienst, Abgötterei
- Sünden: (siehe Liste ==> durchgehen!)
- Praktische Konsequenzen und konkretes Gebet!

Material der FCG-M: Heft Glauben praktisch 02 – „Sündenbekenntnis befreit“

8. Schritte auf dem Weg zur Heilung

A. "Spielball des Schicksals" oder Eigenverantwortlichkeit?

Neben aller Schuld, die von anderen an uns begangen worden ist, dürfen wir nicht die Eigenverantwortlichkeit unserer Person verleugnen. Krankmachende Prinzipien können uns zwar auf verschiedene Weise überrollen, aber deshalb ist die Eigenverantwortlichkeit der betroffenen Person absolut nicht unwichtig. Sie entscheidet maßgeblich mit darüber, ob belastende Faktoren ausgeräumt werden oder nicht.

- Erkenntnis der Situation
- Erkenntnis der eigenen Schuld, des Fehlverhaltens
- Bekenntnis der Schuld
- detailliertes Ausräumen von Faktoren
- Entzug satanischer Anrechte an unserem Leben

B. Zutreffende und nicht zutreffende Schuld

- Schuld kann in zwei Bereichen uns in unserem Leben zu schaffen machen.
 - **Zutreffende Schuld.** Sie ist da, trennt uns von Gott,
 - macht uns zu schaffen. Soll uns zu Gott zurückbringen.
 - Beginn des Prozesses der Erneuerung
 - **nicht zutreffende, unangemessene Schuld.**



- Sie verfolgt uns und macht uns Dinge schwer. Mit nicht zutreffender Schuld sind falsche Schuldgefühle, Schuldkomplexe (meine Schuld ist so groß, mir kann wohl nicht vergeben werden) gemeint.

C. Folgen von Schuld

Als Lösung versuchen wir uns anzustrengen

- Leben in der Vergangenheit
- Unsicherheit
- Selbstmitleid
- evtl. Selbsthass
- evtl. eigene "Bestrafung", Askese
- keine Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel

D. Vergebung empfangen

- erfreue dich an Gottes Lieblingsbetätigung
- das Wesen Gottes kennenlernen
- durch Vergebung beziehungsfähig werden
- Wiederherstellung der Persönlichkeit
- Vergebung bewirkt Heilung, dreidimensional
- die Freude des reinen Gewissens
- Vergebung trotz kultureller Blockade
- Vergebung trotz mangelnder Gefühle
- mangelhafte Vorbilder

E. Vergeben!!!

- Verletzungen sind unvermeidlich!
- Die Aufforderung Jesu - Matthäus 6,14-15
- Vergebung bewirkt unsere Freiheit
- Vergebung heilt Verletzungen aus der Vergangenheit

F. Heilung erfahren!

Im Prozess des Vergabens und der Loslösung von alten Situationen werden wir Heilung für unser Wesen, unsere verletzten Gefühle und unsere Situation erfahren.

- Gott ist Liebe
- Liebe annehmen
- ein von Gott geschenktes Selbstwertgefühl erfahren
- sich selbst dann nicht so wichtig nehmen
- frei sein für andere

Innere Heilung kann zum Zeitpunkt der Wiedergeburt geschehen. Viele Menschen erfahren hier entscheidende Hilfe und Durchbruch. Aber die Erfahrung zeigt, dass es gerade bei Personen mit kritischen Hintergründen manchmal noch länger klemmt. Befreiung und Heilung ist möglich.

9. „Befreiung“ kann nötig sein

Das Austreiben von Dämonen nimmt im Neuen Testament eine zentrale Rolle ein. Es ist von vielen Dämonisierten die Rede und von vielen, die frei wurden. Dämonie ist kein Einzelfall. Unter belasteten/dämonisierten Personen treten oft zwanghafte Erscheinungen und abnormes bis stark



abnormales Verhalten auf (Fallsüchtiger - Markus 9,17; Mensch in der Synagoge, der den Geist eines unreinen Dämons hatte - Lukas 4,33; Gerasener - Markus 5,2).

Jesus selbst tut den Dienst der Befreiung mit großer Selbstverständlichkeit, lehrt uns aber nicht weiter darüber, wie und in welchen Zusammenhängen es geschehen soll und wann nicht. Jesus gibt seinen Jüngern Vollmacht über alle Dämonen (Lukas 9,1) und fordert sie zur Austreibung von Dämonen auf (Matthäus 10,8).

In den Evangelien lesen wir

- A = Auftrag und Vollmacht Jesu für die Jünger
 - B = Beschreibung, wie Jesus gedient hat
 - L = Lehmäßige Aussagen
-
- Mt. 4,24 B Jesus heilt Besessene (verbale Form dämonisierte Personen)
 - Mt. 10,1 A Jesus gibt den Jüngern Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben.
 - Mt. 10,8 A Aufforderung: Treibt Dämonen aus!
 - Mt. 12,43-45 L Unreiner Geist kehrt in ein Haus zurück, wenn es nicht geschmückt ist, er bringt sieben andere Geister mit, es ist schlimmer, als vorher.
 - Mt. 17,21 L Diese Art von Dämonen fährt nur durch Gebet und Fasten aus was aber hat Jesus selbst in der Situation getan? (Vorbereitung!)
 - Mk. 3,15 A Er "bestellte" die Jünger, Vollmacht zu haben, Dämonen auszutreiben!
 - Mk. 6,7 A Jesus gibt den Jüngern Vollmacht über unreine Geister.
 - Mk. 6,13 B Die Jünger trieben viele Dämonen aus.
 - Mk. 16,17 A „In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben.“ (Kennzeichen)
 - Mk. 9,23 L Dem Glaubenden ist alles möglich (in Bezug auf Dämonisierung!).
 - Luk. 6,18 B Von unreinen Geistern geplagte Menschen wurden geheilt.
 - Luk. 7,21 B Jesus heilt von bösen Geistern.
 - Luk. 8,2 B Frauen, die von bösen Geistern geheilt worden waren
 - Luk. 8,2 B Aus Maria Magdalena waren sieben Geister ausgefahren.
 - Luk. 9,1 A Kraft und Vollmacht über alle Dämonen
 - Luk. 9,49 B Jemand außerhalb der Jüngerschaft treibt Dämonen aus / Jesu Reaktion
 - Luk. 10,17 B „Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen“.
 - Luk. 10,20 A Freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind ==> sondern?

10. Wenn du Befreiung brauchst

Wenn dich dieses Thema selbst betrifft, weil du Unfreiheiten spürst, dann ist Hilfe für dich da. Wie kann man frei werden?

- Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Demut sind die Voraussetzung für jegliche Befreiung: Situationen nicht beschönigen oder verheimlichen.
- Bekenntnis! – Sündenbekenntnis befreit!
- Jesus Christus und den Glauben an ihn bekennen!
- Das Wort Gottes lesen und proklamieren!
- Buße tun über begangene Sünde!
- Mit okkulten Praxis (z.B. Horoskope, okkulte Bücher, etc.) brechen (eine ausführliche Darstellung ist im Heft „Sündenbekenntnis befreit“ zu finden)
- „Einfallstore“ von Belastungen schließen (Stolz, Rebellion, Unversöhnlichkeit, Tatsünden, etc.)



Wenn du selbst betroffen bist, darfst du auf die Unterstützung von anderen rechnen. Sie werden gerne bereit sein, für dich zu beten.

Wichtig: Wie viele Menschen einen geistlichen „Geburtshelfer“ zur Wiedergeburt brauchen, kann es sein, dass du die Unterstützung von anderen brauchst, die dir helfen, Befreiung zu erleben. Wende dich an einen Seelsorger!

11. Was tun, wenn ein anderer Mensch Befreiung braucht?

Wir dienen ihm, so wie Jesus es getan hätte! Es gibt keine Situation, für die es nicht bei Jesus eine Antwort geben würde.

- Wir sehen ihn und wir nehmen seine Not wahr.
- Wir legen ihm die Hände auf (wenn wir nicht im Geist innerlich gewarnt sind...!)
- Wir haben keine Angst davor, weil wir selber rein leben, so dass der Böse uns nicht antasten kann.
- Wir beten und proklamieren.
- In Jesus Christus ist Freiheit.

Sei nicht hilflos oder voller Furcht, wenn du einem belasteten Menschen begegnest. Suche bitte Hilfe bei einem Menschen, der Erfahrung mit dem Thema hat.

